

Einladung zum Besuch einer Ausstellung (Rückschau)

Titel: **Retrospektive Carl Deuber**

Das fantastische Werk des Reichenburger Künstlers, Tüftlers, Naturforschers

Vernissage:

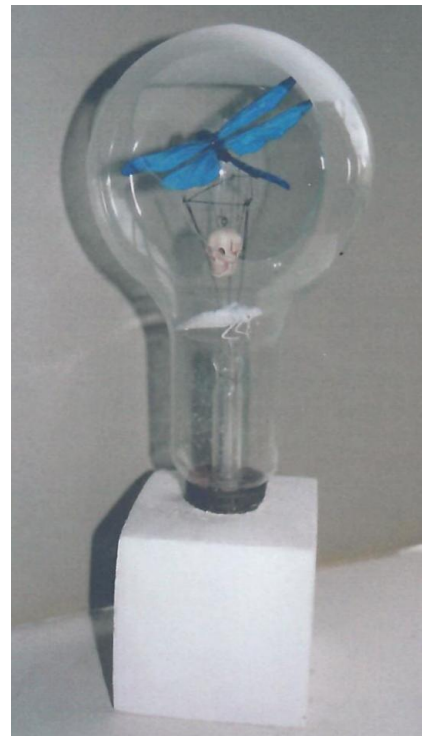
Datum: Freitag, 7. Juni 2019, 19.00 Uhr

Ort: Altes EW-Gebäude, Winkelweg 7, Lachen

Begrüssung: Richard Ziltener, Vizepräsident Marchring

Einführung: Dr. Stefan Paradowski, Agentur für Kunst- und Regionalgeschichte, Wangen

Geöffnet: Samstag/Sonntag, 08./09. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 22./23. Juni 2019
Samstag/Sonntag, 29./30. Juni 2019
Jeweils 13.30-17.00 Uhr
Führungen auf Anfrage (055 440 62 53)



Sehr geehrte Mitglieder des Marchrings

Das Haus an der Reichenburger Kantonsstrasse 91 ist Wohnstätte, Museum und Archiv in einem. Auf den ersten Blick lassen sich Hausrat und Kunstsachen kaum unterscheiden. Bei näherer Betrachtung enthüllt sich ein überbordendes Kunstkabinett mit Gemälden an den Wänden, Zeichnungen auf Tischen, Objekten auf dem Boden sowie weiteren Kunstwerken auf Gestellen und in Schubladen. Irgendwo in diesem Getümmel steht ein Modell, ein kleinmassstäblicher Plan für die «Retrospektive Carl Deuber», der dem Grundriss des Alten EW-Gebäudes Lachen folgt und sämtliche Arbeiten, die dann an der Ausstellung zu sehen sind, en miniature birgt.

Carl Deuber, 1937 geboren, erlernte den Beruf eines Schriften- und Dekorationsmalers. Nach der Lehre besuchte er Kurse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Es folgten Auslandsaufenthalte (Paris, Stockholm, Kopenhagen, München). Carl Deuber übte stets einen Brotberuf aus. Dazu schuf er ein umfangreiches künstlerisches Opus, das in Anwendung überraschend vieler Techniken (Gemälde, Zeichnung, Grafik, Glasmalerei, Skulptur, Film usw.) entstand.

Eine Besonderheit sind die dreidimensionalen Gebilde, etwa die frei hängenden Objekte (Mobile) oder die wundersamen Schaukästchen, die aus vorgefundenen, bearbeiteten, zusammengesetzten Materialien gemacht sind. Carl Deuber verwendet auch gerne tierische und pflanzliche Fragmente – er ist ein wahrer Meister in der Konservierung und Präparierung von Insektenflügeln und Pustebäumen (reife Löwenzahnpflanzen). Die teils bizarren, teils dadaistischen Kompositionen oder Assemblagen stehen in der Tradition des Nouveau Réalisme, einer Kunstrichtung, die Ende der fünfziger Jahre im vorigen Jahrhundert eine Gegenströmung zur damals vorherrschenden konstruktiven Abstraktion bildete. Eine zentrale Gestalt des Neuen Realismus ist der Schweizer Daniel Spoerri, der Erfinder des sogenannten Fallenbildes: er hat Reste einer Mahlzeit auf eine senkrecht gestellte Unterlage montiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Marchringvorstand